

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

netzes zu einer erhöhten Verteidigungsfähigkeit der Front. Die beim Stellungskriege wachsenden Bedürfnisse der Heeresversorgung brachten den Eisenbahnen vermehrte Anforderungen und schufen durch den erheblichen Bedarf an Stellungsbaustoffen den bisher unbekanntem Begriff des Massengüterverkehrs im Nachschub. Mehr noch als bisher war das Heer mit seinen Bedürfnissen auf die Heimat und auf leistungsfähige Verbindungen mit ihr angewiesen¹⁾).

General v. Falkenhayn rechnete bereits seit längerem damit²⁾, daß der Gegner im Westen sich in den nächsten Monaten erheblich verstärken werde. Eine Denkschrift der Nachrichtenabteilung der Obersten Heeresleitung vom 25. Dezember 1914 setzte die feindlichen Kräfte, mit deren Auftreten „bis zum Frühjahr 1915“ zu rechnen sein werde, mit 21 bis 22 neuen Divisionen an. Sie bezifferte dabei den auf französischer Seite zu erwartenden Zuwachs auf etwa 7, auf englischer mit 12 bis 13 Divisionen. Zwei weitere Divisionen konnten von den Belgiern aufgebracht werden. Daß die Westmächte die Absicht hatten, sich bis zum Eintreffen dieser Verstärkungen abwartend zu verhalten, war nach den eingelaufenen Nachrichten wenig wahrscheinlich. Bereits in den letzten Dezembertagen hatte die 3. Armee übereinstimmend mit Agentenmeldungen über Anzeichen eines in der Champagne bevorstehenden neuen größeren Angriffs berichtet. Um dieselbe Zeit ging die Nachricht ein, daß gegen Mitte Januar 1915, angeblich einige Tage vor dem Zusammentritt des französischen Parlaments am 12. Januar, Angriffe stattfinden würden, als deren Ort kurz darauf die Gegend von Soissons genannt wurde. Die englische Heeresleitung sollte beabsichtigen, im Zusammenwirken mit der Flotte die deutschen Stellungen in der Nähe der Küste zu durchbrechen.

Die englische Armee hatte sich verstärkt. Ein Ende Januar eingehender Agentenbericht meldete die Ausschiffung der gesamten englischen 28. Division zwischen dem 15. und 20. Januar, die mit der 27. Division zusammen das neue V. Armeekorps bildete. Beide waren aus noch verfügbaren aktiven Truppenteilen gebildet.

In einer vom 21. Januar datierten Denkschrift nahm die Nachrichtenabteilung an, daß die erste Kitchener-Armee zu sechs Divisionen im Februar, eine zweite von gleicher Stärke im April in Frankreich auftreten werde. Eine dritte aus den Divisionen 21 bis 26 sollte in absehbarer Zeit noch nicht für Operationen auf dem Festlande verwendbar sein. Eine starke kanadische Division war noch immer in England, durfte aber auch in Bälde in Frankreich erwartet werden. Die zur Zeit dort befindlichen Armeekorps,

¹⁾ Näheres vgl. den demnächst erscheinenden Band II „Das deutsche Feldbahnenwesen“. — ²⁾ S. 5.